

## **Erfahrungsbericht**

Im Zeitraum vom 03.03 bis zum 02.05.2025 habe ich ein ERASMUS+ Praktikum an der University of Limerick absolviert, um für meine Masterarbeit in der Komparatistik im Bereich der Irischen Gothic Fiction zu forschen. Dabei wurde ich betreut von XXX, welche in der aktuellen Forschung auf diesem Gebiet tätig ist und international renommiert ist als Fachfrau im Bereich der frühen Irischen Gothic Fiction und der Minerva Press.

Die Vorbereitung auf das Praktikum stellte sich organisatorisch als sehr schwierig heraus, da der aktuelle Wohnraumangel in Irland sich auch auf die Studenten erstreckt. Die umliegenden Studentenwohnheime haben lange Wartelisten und ich war nicht in der Lage dort für den kurzen Aufenthalt von zwei Monaten ein Zimmer zu bekommen. Privat unterzukommen stellte sich ebenfalls als extrem schwierig heraus. Das Problem auf welches man hierbei trifft, ist dass der Großteil der Privathaushalte, die Zimmer an Studenten vermieten, nicht über das Wochenende vermieten. Dies ist eine mögliche Regelung, wenn man in Irland lebt und am Wochenende nach Hause zu den Eltern fährt, für internationale Studenten ist dies jedoch keine Option. Die Vermieter nutzen bei jeder Gelegenheit den Wohnungsmangel aus und verlangen im Schnitt um die 800€ im Monat, für ein kleines Zimmer, in welchem man am Wochenende nicht verweilen darf.

Ich hatte das Glück, mich bei einer Familie außerhalb von Limerick einmieten zu können. Das Haus befand sich in der Nähe eines umliegenden Dorfes, jedoch ist der Busverkehr zwischen Limerick und den umliegenden ländlichen Gegenden (Rural Commuting) durchaus verlässlich, allerdings sollte man sich auch bewusst sein, dass man bei einer solchen Möglichkeit nur wenige Optionen zur Freizeitgestaltung hat. Die Busse fahren nur wenige Male am Tag. Die Freizeitgestaltung war in meinem Fall kein Faktor, da ich den Plan hatte die zwei Monate so gut wie möglich fachlich zu nutzen, um mich bestmöglich für meine Masterarbeit aufzustellen, was mir auch sehr gut gelungen ist.

*UL Global*, wie das International Office dort genannt wird, war stets sehr hilfsbereit und stand ebenso wie unser International Office stets mit Rat und Tat zur Seite und das obwohl die University of Limerick eigentlich keine Partneruniversität der Ruhr-Universität ist.

Die University of Limerick bietet umfangreiche Ressourcen zur Forschung. So wurde mir beispielsweise ein eigener Arbeitsplatz in den Räumlichkeiten für Postgraduierende zugewiesen, an dem ich auch Bücher einschließen konnte. Dieser Arbeitsplatz, der zentral

genug war, dass ich jederzeit schnellen Zugriff auf die Bibliothek hatte, hat mir sehr viel gebracht, da es keine Ablenkungen gab und eine allgemeine konzentrierte Arbeitsatmosphäre herrschte. Mir wurde Zugriff zur Bibliothek, welche umfangreichst bestückt war mit Material aus meinem Fachbereich, und zu Online-Archiven gewährt, wodurch mir eine große Menge an Forschungsmaterial zur Verfügung stand. Der Gedankenaustausch mit XXX war zudem sehr fruchtbar, da ich daraus viel über Forschungstechniken erfuhr und einen sehr umfangreichen Einblick in die aktuelle Forschungslage erhielt. Der Unterschied einen aktuellen Forschungsstand in Selbstständigkeit zu erschließen oder sich über diesen mit den aktuell Forschenden auszutauschen ist immens. Dieser zentrale Teil meines Praktikums hat mich auch in meiner Zukunftsplanung vorangebracht. Ich konnte einen Eindruck davon gewinnen, wie Forschung im Bereich der Literaturwissenschaften international funktioniert, was mir ermöglichte einen ganz neuen Blickwinkel auf mein Fach zu ermöglichen. Auch erhielt ich viele umfangreiche Ratschläge über meine Zukunftsgestaltung und über Möglichkeiten, in Irland einen PhD zu absolvieren bzw. sich in einem spezifischen Thema zu verorten.

Ein großer Teil des Praktikums war die selbstständige Forschung, wobei ich bei Problemen gerade in der Textbeschaffung stets einen Ansprechpartner hatte. Die University of Limerick sowie das Trinity College in Dublin sind die Hauptinstitutionen für die Forschung an der Minerva Press im frühen 19ten Jahrhundert durch Irische Autoren, weswegen es sich sehr gelohnt hat über den Zeitraum dieser zwei Monate so eng mit diesen in Kontakt zu stehen. Auch im Hinblick auf meine weitere Karriere hat sich das Praktikum sehr gelohnt, da ich hier einige bedeutende Forscher im Bereich der Irischen Gothic Fiction kennenlernen durfte.

Was wohl der Höhepunkt meines Praktikums war, war der Besuch im Archiv der Marsh's Library. Der Autor Charles Robert Maturin, dessen Werk der Kern meiner Masterarbeit ist, hat hier seine Romane geschrieben und das Archiv bietet einen umfangreichen Bestand an Originaldokumenten. Die Bücherei selbst ist heute ein sehr eindrucksvolles Museum und das Archiv bot mir umfangreiche Möglichkeiten, mein Fachwissen zu vertiefen. Alle Archivmitarbeiter waren sehr hilfsbereit und engagiert und machten somit meinen ganztägigen Aufenthalt dort sehr angenehm. Meine Betreuerin war so freundlich, mich an den Archivleiter zu vermitteln, mit welchem sie vor einiger Zeit eine Ausstellung zu Charles Robert Maturin in der Marsh's Library entwickelt hat. Wir sind zusammen essen gegangen und mir wurde dabei ein umfangreicher Einblick sowohl in die Archivarbeit als auch in das Leben und Wirken von Charles Robert Maturin zuteil. Es war wirklich eindrucksvoll zu sehen mit welcher Begeisterung und Sorgfalt von nur wenigen Wissenschaftlern an Maturin

geforscht wird und wie in präziser Detektivarbeit jeder Hinweis aus Briefen, Tagebucheinträgen und anderen Dokumenten genutzt wird, um Maturins Leben und Wirken nachvollziehen zu können. Der Archivleiter XXX stellte mir auch seine neusten Erkenntnisse zu Verfügung, welche den üblichen Spazierweg Maturins einschlossen, woraufhin ich diesen nach meinem Aufenthalt wohl als einer der ersten bewusst nachgelaufen bin. Zwar hatte dieser Spaziergang keinen Einfluss auf meine Masterarbeit, dennoch war es ein erhebliches Gefühl Geschichte und Forschung auf diese Art zu erleben. Mit meiner Betreuerin, sowie mit dem Archivleiter aus dem Marsh's Archiv sowie mit zwei der Mitarbeitern bleibe ich weiterhin in Kontakt. Mein spezielles Thema traf dort auf viel Begeisterung.

Ich habe nichts an dem Praktikum zu bemängeln und kann auch nicht von Konflikten im Zusammenhang mit der Universität oder der Betreuung berichten. Alles verlief komplett reibungslos und war sehr erfolgreich sowohl für meine Forschungsergebnisse, als auch für meine persönliche Entwicklung. *Luimneach Abú!*

